

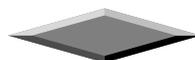
Oberbergischer Kreis
Der Landrat
als Kreiswahlleiter



**Informationen zur Europawahl
am 07.06.2009
im Oberbergischen Kreis**

Herausgeber:

Oberbergischer Kreis
Kreiswahlbüro
Moltkestraße 42
51643 Gummersbach
Telefon: 02261 / 88-1912
Fax: 02261 / 88-1122
E-Mail: britta.schorre@obk.de



Inhaltsverzeichnis

1. Die Europäische Einigung von 1950 bis heute.....	- 3 -
2. Informationen zur Europawahl am 07.06.2009	- 6 -
2.1. Allgemeines	- 6 -
2.2. Bedeutung des Europäischen Parlaments	- 7 -
3. Wahlen	- 8 -
3.1. Wahlberechtigung	- 8 -
3.2. Wählbarkeit.....	- 9 -
3.3. Wahlsystem	- 10 -
3.4. Wahlgebiet und Wahlzeit	- 10 -
3.5. Zahl der Wahlberechtigten	- 11 -
3.6. Bewerber	- 12 -
3.7. Alter der Bewerber	- 15 -
3.8. Statistische Auswertung der Wahlergebnisse	- 15 -
3.9. Wahlhelfer.....	- 17 -
3.10. Kosten der Wahl	- 17 -
4. Unterstützung von Blinden und Sehbehinderten.....	- 18 -
5. Wahlbeteiligung.....	- 19 -
6. Stimmzettelmuster.....	- 20 -
7. Ergebnis der Europawahl vom 13.06.2004	- 22 -

1. Die Europäische Einigung von 1950 bis heute

- 1950 Der französische Außenminister Robert Schumann schlägt vor, die deutsche und die französische Kohle- und Stahlindustrie einer gemeinsamen Organisation zu unterstellen. Ein Jahr später gründen die beiden Länder sowie Italien, Belgien, Niederlande und Luxemburg die Europäische Gemeinschaft für Kohle und Stahl (EGKS).
- 1957 In Italien werden die römischen Verträge unterzeichnet. Mit ihnen gründen die sechs EGKS-Staaten die Europäische Wirtschaftsgemeinschaft (EWG). Für die Bundesrepublik Deutschland unterzeichnet Bundeskanzler Konrad Adenauer.
- 1963 Der französische Präsident Charles de Gaulle legt gegen den Beitritt Großbritanniens zur EWG ein Veto ein.
- 1967 EWG, EGKS und die Europäische Atomgemeinschaft werden zur Europäischen Gemeinschaft zusammengelegt.
- 1968 In der EG wird die Zollunion verwirklicht. Seitdem sind die Im- und Exporte zwischen den Staaten der EG zollfrei.
- 1969 Die Regierungschefs der EG vereinbaren, die Integration zu vertiefen und zu beschleunigen und die Gemeinschaft um die Länder Großbritannien, Irland und Dänemark zu erweitern. Bundeskanzler Willy Brandt vertritt die Bundesrepublik Deutschland.
- 1972 Die EWG-Staaten beschließen, auch auf anderen Gebieten der Politik zusammenzuarbeiten. Diese sind die Energie-, Regional- und Umweltpolitik.
- 1973 Die Länder Dänemark, Irland u. Großbritannien treten der EG bei.
- 1975 Beschluss zur Einführung eines Europapass.
- 1978 Es wird sich über die Einführung eines Europäischen Währungssystems (EWS) geeinigt. Es wird ebenfalls die Einführung einer europäischen Währung (ECU) beschlossen. Die Hauptakteure dieses wichtigen

Schritts sind der französische Präsident Valéry Giscard d'Estaing und der deutsche Bundeskanzler Helmut Schmidt.

- 1979 Es findet erstmals eine Wahl statt, bei der die Bürger der Gemeinschaft die Abgeordneten des Europäischen Parlaments direkt wählen können. In Deutschland bekommt die SPD mit dem Spitzenkandidaten Willy Brandt die meisten Stimmen. Die Französin Simone Veil wird zur Präsidentin des Europäischen Parlaments gewählt.
- 1981 Griechenland tritt als zehnter EU-Mitgliedsstaat bei.
- 1985 Das Schengener Abkommen zum freien Grenzübertritt wird zwischen Deutschland, Frankreich und den Benelux-Staaten beschlossen.
- 1986 Es treten Portugal und Spanien der EG bei, die damit zwölf Mitgliedsstaaten umfasst. Außerdem wird in diesem Jahr die erste umfassende Änderung der Gründungsverträge, die Einheitliche Europäische Akte, unterzeichnet. Die Vollendung des Binnenmarktes wird für Ende 1992 festgelegt.
- 1990 Durch die Wiedervereinigung Deutschlands kommen die neuen fünf Bundesländer in die EG.
- 1992 Der Maastrichter Vertrag über die Europäische Union, der Ende 1991 vereinbart wurde, wird von den zwölf Staaten unterzeichnet. Er tritt am 1.11.1993 in Kraft. Es werden die Bereiche der Politik erweitert, in denen die Staaten der EG zusammenarbeiten. Dazu zählen: Bildung, Kultur, Verbraucherschutz, Gesundheitswesen, Industrie, Entwicklungshilfe, Außen- und Sicherheitspolitik, Justiz und Inneres.
- 1993 Der Europäische Binnenmarkt wird verwirklicht. Einer der maßgeblichen Köpfe dabei ist der Präsident der EU-Kommission Jacques Delors.
- 1995 Die EG bekommt drei weitere Mitglieder: Finnland, Schweden und Österreich treten bei.
- 1997 Auf dem Gipfeltreffen in Amsterdam wird der erweiterte Vertrag über die Europäische Union verabschiedet. Er beinhaltet in der Hauptsache zusätzliche Rechte für das Europäische Parlament. Es wird außerdem der Stabilitäts- und Wachstumspakt verabschiedet. Dieser soll eine stabile

Haushaltsführung der Teilnehmer an der Europäischen Währungsunion sichern.

- 1998 Es werden die Länder benannt, die ab dem 1.1.1999 den EURO einführen dürfen. Es sind Frankreich, Deutschland, Niederlande, Luxemburg, Belgien, Finnland, Österreich, Irland, Spanien, Portugal und Italien.
- 1999 Es beginnt die Europäische Währungsunion. Des weiteren wird auf einem Sondergipfel in Berlin unter dem Ratsvorsitz von Bundeskanzler Gerhard Schröder die Agenda 2000 angenommen, die den finanziellen Rahmen der EU für die Jahre 2000 bis 2006 festlegt, und dadurch die EG auf die Osterweiterung vorbereiten soll. Romano Prodi, Italien, wird künftiger Kommissionspräsident.
- 2000 Am 08.12. wird die Charta der Grundrechte der EU verkündet. Danach findet eine Regierungskonferenz über den Vertrag von Nizza statt, der am 26.06.2001 unterzeichnet wird.
- 2002 Die Euro-Banknoten und –münzen werden ausgegeben.
- 2003 Der Vertrag von Nizza tritt am 1. Februar in Kraft.
- 2004 10 neue Mitgliedsstaaten treten der EU am 01.05. bei: Polen, Estland, Lettland, Litauen, Tschechien, Slowakei, Ungarn, Slowenien, Zypern und Malta.
Am 29. Oktober wird der Vertrag über eine Verfassung für Europa unterzeichnet, aufgrund von negativen Volksabstimmungen in Frankreich und den Niederlanden folgte jedoch nicht die notwendige Ratifizierung aller Mitgliedsstaaten und die Verfassung trat nie in Kraft.
- 2007 Am 1. Januar werden als 26. und 27. Mitgliedsstaat Rumänien und Bulgarien in die Union aufgenommen.
Am 13. Dezember wird der Vertrag von Lissabon unterzeichnet, welcher den abgelehnten Vertrag über eine Verfassung für Europa ersetzen soll. Das Inkrafttreten des Vertrages setzt jedoch eine positive Volksabstimmung in Irland voraus, da dieser in einem ersten Referendum abgelehnt wurde. Das zweite Referendum könnte bereits zeitgleich mit der Europawahl stattfinden.

2. Informationen zur Europawahl am 07.06.2009

2.1. Allgemeines

Bei der Europawahl 2009 wird das 7. Europäische Parlament gewählt. Das Europäische Parlament ist eines der fünf Organe der EU, neben dem Rat, der Kommission, dem Gerichtshof und dem Rechnungshof.

Jeder Mitgliedsstaat wählt die Vertreter für seinen Staat. Die Abgeordneten werden für fünf Jahre gewählt. Zur Zeit sitzen 785 Abgeordnete im Europäischen Parlament. Die Sitze verteilen sich wie folgt:

Belgien	24
Dänemark	14
Deutschland	99
Griechenland	24
Spanien	54
Frankreich	78
Irland	13
Italien	78
Luxemburg	6
Niederlande	27
Österreich	18
Portugal	24
Finnland	14
Schweden	19
Vereinigtes Königreich	78
Tschechische Republik	24
Estland	6
Zypern	6
Lettland	9
Litauen	13
Ungarn	24
Malta	5
Polen	54
Slowenien	7
Slowakei	14
Bulgarien	18
Rumänien	35

785

Die Zahl der Parlamentsmitglieder verringert sich mit der Europawahl 2009 auf 736 Abgeordnete. Die Verringerung der Abgeordnetenzahl soll die Handlungsfähigkeit des Parlaments sichern. Alle Mitgliedsstaaten verringern demnach mit der kommenden Wahl ihre Sitzzahl. Deutschland ist hierbei die einzige Ausnahme und behält seine 99 Sitze als Ausgleich dafür, dass es im Europäischen Parlament ohnehin unterrepräsentiert war. Grundsätzlich orientiert sich die Zahl der Abgeordneten an der Bevölkerungszahl des Mitgliedslandes. Es soll jedoch kein Land mehr als 99 oder weniger als 6 Sitze im Parlament haben, damit sich weder eine einseitige Dominierung noch eine politische Einflusslosigkeit ergibt.

Im 6. Europäischen Parlament ist die Bundesrepublik Deutschland mit folgenden Parteien vertreten:

1. Christlich Demokratische Union (CDU)
2. Christlich-Soziale Union in Bayern e.V. (CSU)
3. Sozialdemokratische Partei Deutschlands (SPD)
4. BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN (GRÜNE)
5. Freie Demokratische Partei (FDP)
6. Die Linke

2.2. Bedeutung des Europäischen Parlaments

Bei der Gestaltung der Rechtssätze hat das Europäische Parlament in den meisten Politikfeldern gleiches Gewicht wie der Rat der Europäischen Union. Sie können jeweils in zwei Lesungen Änderungen an den Gesetzesvorlagen vornehmen. Bei Uneinigkeit müssen sie sich in einem Vermittlungsausschuss einigen. Die Tatsache, dass europäisches Recht dem Grunde nach über dem Recht der einzelnen Mitgliedsstaaten steht wird weitgehend verkannt, woraus sich die relativ geringe Wahlbeteiligung (s.u.) ergeben dürfte.

Das Europäische Parlament und der Rat bilden gemeinsam die Haushaltsbehörde der EU, die über die Budgetierung des EU-Haushalts entscheidet. Die Europäische Kommission schlägt einen Haushaltsentwurf vor; im Haushaltsverfahren können dann Parlament und Rat Änderungen beschließen. Bei den Einnahmen hat der Rat das letzte Wort, bei den Ausgaben das Parlament.

Außerdem übt das Parlament die parlamentarische Kontrolle über die Europäische Kommission und den Rat der Europäischen Union aus. Hierfür kann es Untersuchungsausschüsse einrichten und gegebenenfalls Klage beim Europäischen Gerichtshof erheben.

Auch der Beitritt neuer Mitgliedsstaaten ist von der Zustimmung des Europäischen Parlaments abhängig.

3. Wahlen

3.1. Wahlberechtigung

Wahlberechtigt sind:

1. Deutsche, die:

- das 18. Lebensjahr vollendet haben und
- seit mindestens drei Monaten in der Bundesrepublik Deutschland oder in einem der übrigen Mitgliedstaaten der Europäischen Gemeinschaft wohnen oder sich sonst gewöhnlich aufhalten *oder*
- am Wahltag außerhalb der EU leben, sofern sie nach dem 23. Mai 1949 und vor ihrem Fortzug mindestens drei Monate ununterbrochen in der Bundesrepublik Deutschland eine Wohnung innehatten oder sich sonst gewöhnlich aufgehalten haben und
- nicht vom Wahlrecht ausgeschlossen sind.

Vom Wahlrecht ausgeschlossen ist, wer durch Richterspruch das Wahlrecht nicht besitzt, einen dauerhaften Betreuer bestellt hat oder sich auf Grund einer Anordnung nach § 63 i. V. m. § 20 StGB in einem psychiatrischen Krankenhaus befindet.

2. in Deutschland lebende Unionsbürger können an der Europawahl teilnehmen, wenn sie

- am Wahltag das 18. Lebensjahr vollendet haben,
- seit min. 3 Monaten in der Bundesrepublik Deutschland oder in einem anderen Mitgliedsstaat der EU eine Wohnung inne haben oder sich sonst gewöhnlich aufhalten und
- nicht vom Wahlrecht ausgeschlossen sind.

Vom Wahlrecht ausgeschlossen sind Unionsbürger, wenn einer der oben genannten Ausschlussgründe für Deutsche gegeben ist oder er in dem Mitgliedstaat der EU, dessen Angehörigkeit er besitzt, infolge einer zivil- oder strafrechtlichen Entscheidung das Wahlrecht nicht besitzt.

Unionsbürger müssen sich entscheiden, ob sie an der Wahl zum Europäischen Parlament in Deutschland *oder* in ihrem Herkunftsland teilnehmen möchten.

Wahlberechtigte nichtdeutsche Unionsbürger werden von Amts wegen bei der kommenden sowie bei künftigen Wahlen zum Europäischen Parlament von der zuständigen Gemeinde in ein Wählerverzeichnis eingetragen, wenn sie

- auf ihren Antrag hin bereits bei einer vorherigen Europawahl in ein Wählerverzeichnis in der Bundesrepublik Deutschland eingetragen worden waren und
- sie zwischenzeitlich nicht ins Ausland verzogen waren, sofern die sonstigen wahlrechtlichen Voraussetzungen vorliegen.

Alle übrigen nichtdeutschen Unionsbürger müssen bis zum 21. Tag vor der Wahl (17. Mai 2009) einen Antrag auf Eintragung in ein hiesiges Wählerverzeichnis stellen.

3.2. Wählbarkeit

Wählbar ist, wer am Wahltag:

1. als Deutscher

- das 18. Lebensjahr vollendet hat und
- nicht vom Wahlrecht ausgeschlossen ist (s.o.) oder infolge Richterspruchs die Wählbarkeit oder die Fähigkeit zur Bekleidung öffentlicher Ämter nicht besitzt.

2. als Unionsbürger

- das 18. Lebensjahr vollendet hat und
- in der Bundesrepublik Deutschland eine Wohnung innehat oder sich sonst gewöhnlich aufhält
- die Staatsangehörigkeit eines Mitgliedsstaates der Europäischen Union besitzt
- nicht vom Wahlrecht ausgeschlossen ist (s.o.), infolge Richterspruchs in der Bundesrepublik Deutschland die Wählbarkeit oder die Fähigkeit zur Bekleidung öffentlicher Ämter nicht besitzt oder in seinem Herkunftsland infolge einer zivil- oder strafrechtlichen Entscheidung die Wählbarkeit nicht besitzt.

3.3. Wahlsystem

Das Wahlsystem ist eine Verhältniswahl nach Listen. Die zu besetzenden Sitze (s. o.) werden im Sainte-Laguë/Schepers-Verfahren verteilt: Jeder Wahlvorschlag erhält so viele Sitze, wie sich nach Teilung der gesamten für ihn abgegebenen Stimmen durch einen Zuteilungsdivisor ergeben.

Jeder Wähler hat eine Stimme. Im ersten Schritt wird eine Näherungszuteilung berechnet, indem die Gesamtzahl aller zu berücksichtigenden Stimmen durch die Gesamtzahl der zu verteilenden Sitze geteilt und auf diese Weise ein vorläufiger Zuteilungsdivisor ermittelt wird. Etwa verbleibende Diskrepanzen werden in den folgenden Schritten durch Herauf- oder Herabsetzung des Zuteilungsdivisors so lange abgebaut, bis die Endzuteilung erreicht ist, bei der die Sitzzuteilung mit der Anzahl der zu vergebenden Sitze übereinstimmt.

Die Listen sind entweder „Listen für einzelne (Bundes-) Länder“ (Landeslisten), die prinzipiell als verbunden gelten, oder „gemeinsame Listen für alle Länder“ (Bundeslisten).

3.4. Wahlgebiet und Wahlzeit

Wahlgebiet ist das Gebiet der Bundesrepublik Deutschland. Für die Europawahl 2009 wurden insgesamt 430 Kreis-, Stadt- und Bezirkswahlleiter ernannt. Sie sind zuständig für 301 Landkreise/Kreise und 108 kreisfreie Städte/Stadtkreise in den Flächenstaaten sowie für die 2 Stadtgemeinden Bremens und insgesamt 19 Bezirke der Stadtstaaten Berlin und Hamburg.

Das Wahlgebiet ist für die Europawahl 2009 in etwa 80 000 Urnenwahlbezirke unterteilt. Hinzu kommen ca. 10 000 Briefwahl- und sog. Sonderwahlbezirke. Insgesamt werden am Wahltag etwa 600 000 ehrenamtliche Bürger in den rund 90 000 Wahlvorständen tätig sein (Zahlen basieren auf den Angaben der Europawahl 2004).

Die Wahllokale sind bei der Europawahl von 8.00 Uhr bis 18.00 Uhr geöffnet. Nach Schließung der Wahllokale kann unmittelbar mit der Stimmenauszählung begonnen werden.

Die Bekanntgabe des vorläufigen Wahlergebnisses für Deutschland durch den Bundeswahlleiter darf jedoch frühestens nach Ende der Stimmabgabe in den anderen EU-Mitgliedsstaaten erfolgen.

3.5. Zahl der Wahlberechtigten

Für die Wahl der Abgeordneten zum 7. Europäischen Parlament werden in der Europäischen Union rund 375 Mio. Menschen wahlberechtigt sein. Hierzu gehören etwa 62,2 Mio. in Deutschland lebende wahlberechtigte Deutsche sowie etwa 2,1 Mio. wahlberechtigte Staatsangehörige der übrigen Mitgliedstaaten der EU. Die meisten Wahlberechtigten EU-Bürger lebten am 31.12.2008 in Nordrhein-Westfalen (rund 547 000). Die Staatsangehörigkeiten der in Deutschland lebenden EU-Bürger verteilt sich wie folgt:

Staatsangehörigkeit	Wahlberechtigte	Staatsangehörigkeit	Wahlberechtigte
Belgien	21.038	Niederlande	119.933
Bulgarien	49.949	Österreich	166.388
Dänemark	17.553	Polen	361.192
Estland	3.554	Portugal	99.569
Finnland	12.341	Rumänien	86.851
Frankreich	99.292	Schweden	15.661
Griechenland	252.589	Slowakei	22.410
Irland	9.552	Slowenien	19.584
Italien	459.917	Spanien	99.048
Lettland	8.842	Tschechien	31.500
Litauen	17.637	Ungarn	57.107
Luxemburg	9.859	Vereinigtes Königreich	90.883
Malta	402	Zypern	837

Quelle: Statistisches Bundesamt, Auswertung des Ausländerzentralregisters mit Stand vom 31.12.2008

Bei der Europawahl 2004 waren in der Bundesrepublik Deutschland 61,6 Mio. Deutsche wahlberechtigt. Zu dieser Zahl kamen weitere 2 Mio. Unionsbürger hinzu.

Im Oberbergischen Kreis liegt die Zahl der Wahlberechtigten bei 212.436 Personen, Stand: 30.04.2009, die sich wie folgt auf die einzelnen Städte und Gemeinden verteilen:

Stadt- /Gemeindenname	Wahlberechtigte
Bergneustadt	13483
Gummersbach	38904
Marienheide	10346
Morsbach	8395
Nümbrecht	13225
Reichshof	15009
Engelskirchen	15299
Waldbröl	14379
Wiehl	20396
Hückeswagen	12264
Lindlar	16471
Radevormwald	17346
Wipperfürth	16919
Gesamt:	212436

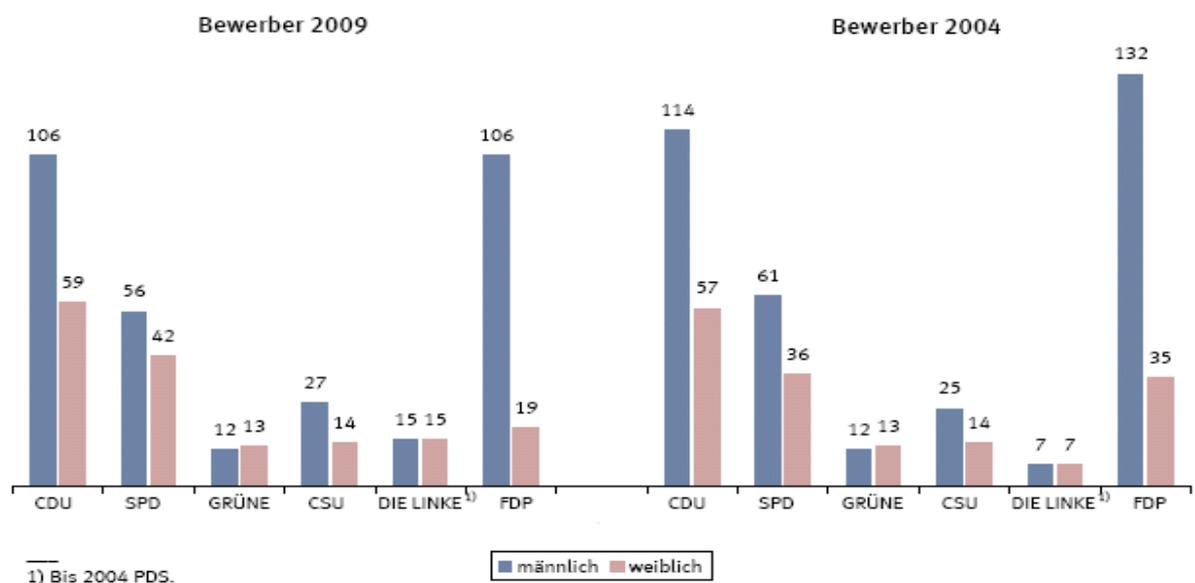
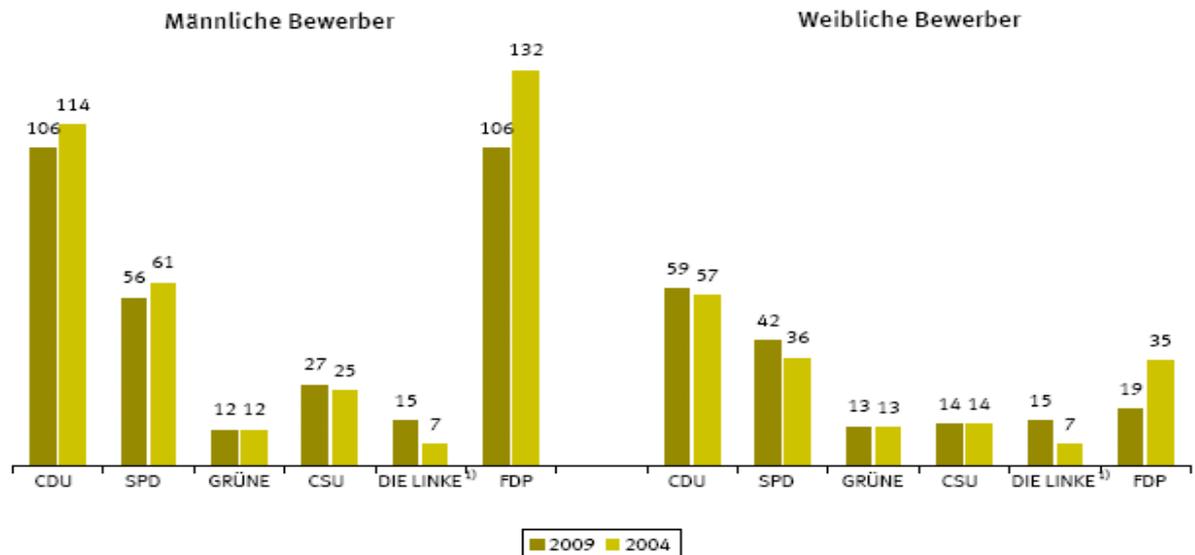
3.6. Bewerber

Um die 99 Sitze, die die Bundesrepublik Deutschland im Europäischen Parlament zu besetzen hat, kandidieren 31 Parteien und sonstige politische Vereinigungen mit gemeinsamen Listen für alle Bundesländer. Ausschließlich auf Landesebene kandidieren die CDU in allen Bundesländern und die CSU nur in Bayern. Insgesamt stellen sich somit 1.061 Bewerber zur Wahl.

Bewerber nach Parteien und Geschlecht bei den Europawahlen 2009 und 2004 in Deutschland

– Nur die im Europaparlament vertretenen Parteien –

Wahljahr	insgesamt	männlich	weiblich
2009	484	322	162
2004	513	351	162



1) Bis 2004 PDS.

Quelle: Informationen des Bundeswahlleiters, Europawahl 2009, Sonderheft

Anzahl der Bewerber bei den bisherigen Europawahlen:

Jahr	Anzahl der Bewerber	davon Frauen
2004	967	287
1999	937	302
1994	994	274
1989	906	290
1984	727	164
1979	534	110

2009 verteilt sich die Anzahl der Bewerber für das Europäische Parlament in der Bundesrepublik Deutschland auf die im Deutschen Bundestag vertretenen Parteien wie folgt:

Partei	Anzahl der Bewerber	davon Frauen
CDU	165	59
CSU	41	14
SPD	98	42
GRÜNE	25	13
FDP	125	19
Die Linke	30	15

Unter den von den im 6. Europäischen Parlament bzw. im 16. Deutschen Bundestag vertretenen Parteien aufgestellten Bewerbern sind demnach

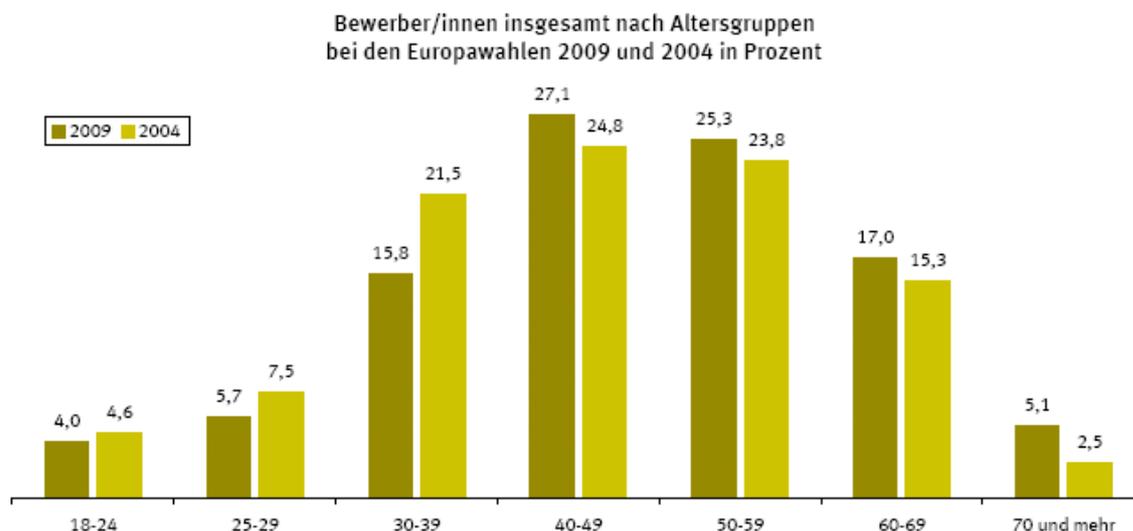
- bei der CDU 35,8%
- bei der CSU 34,2%
- bei der SPD 42,9%
- bei den GRÜNEN 52,0%
- bei der FDP 15,2%
- bei der Linken 50,0%

Frauen.

Den höchsten Anteil von Wahlbewerberinnen an der Gesamtzahl der Bewerber einer Partei weist – abgesehen von der Feministischen Partei DIE FRAUEN mit 75 % – Die Tierschutzpartei mit 62,5% auf. Keine Frauen wurden lediglich von der Piratenpartei und den Rentnern aufgestellt.

3.7. Alter der Bewerber

Von den insgesamt 1.061 Bewerbern sind 42 (4,0 %) unter 25 Jahre, 61 (5,7 %) 25 bis 29 Jahre, 168 (15,8 %) 30 bis 39 Jahre, 288 (27,1 %) 40 bis 49 Jahre, 268 (25,3 %) 50 bis 59 Jahre, 180 (17,0 %) 60 bis 69 Jahre und 54 (5,1 %) 70 Jahre und älter. Im Vergleich zum Vorjahr ergibt sich folgendes Bild:



Quelle: Informationen des Bundeswahlleiters, Europawahl 2009, Sonderheft

3.8. Statistische Auswertung der Wahlergebnisse

Aus der Gesamtheit der ca. 80 000 Urnenwahlbezirke wurden rund 2600 sowie aus den rund 10 000 Briefwahlbezirken ca. 400 Bezirke ausgewählt (Zahlen basieren auf den Angaben der Europawahl 2004). In diesen Stimmbezirken werden Stimmzettel mit Unterscheidungsaufdruck für Frauen und Männer nach fünf Gruppen von Geburtsjahrgängen (1949 und früher, 1950-1964, 1965-1974, 1975-1984 und 1985-1991) verwendet. Das Wahlgeheimnis ist auf Grund der Größe der Wahlbezirke, die in die Stichprobe einbezogen worden sind, gewährleistet.

Bei der Europawahl 2004 hat die repräsentative Wahlstatistik bundesweit u.a. Folgendes ergeben:

Von den 61,7 Mio. Wahlberechtigten in Deutschland machten bei der sechsten Direktwahl des Europäischen Parlaments lediglich 26,5 Mio. von ihrem Wahlrecht Gebrauch. Mit einer Wahlbeteiligung von 43,0 % fiel das Wählerinteresse an der Europawahl 2004 etwas niedriger aus als bei der Europawahl 1999, die eine Wahlbeteiligung von 45,2 % aufwies. Da die Wahlbeteiligung 1999 gegenüber früheren Europawahlen ganz erheblich zurückgegangen war (1994: 60,0 %; 1989: 62,3 %; 1984: 56,8 %; 1979: 65,7 %), scheint sich das Wählerinteresse bei Europawahlen auf einem niedrigen Niveau einzupendeln. Die Wahlbeteiligung 2004 war die niedrigste von allen bisherigen bundesweiten Wahlen. Ein Vergleich mit den Bundestagswahlen zeigt, dass das Interesse an nationalen Wahlen wesentlich höher ist. Die Wahlbeteiligung lag bei den letzten vier Bundestagswahlen um 80 % (1994: 79,0 %, 1998: 82,2 %, 2002: 79,1 %, 2005: 77,7%).

Die Wahlbeteiligung der Frauen war bei der Europawahl 2004 mit 43,6 % fast identisch mit derjenigen der Männer, die bei 43,7 % lag.

Die Wahlbeteiligung der Männer und Frauen nach dem Alter zeigte für 2004 folgende Besonderheiten:

- Unter dem Bundesdurchschnitt lag die Wahlbeteiligung bei den Männern in den Altersgruppen unter 50 Jahren; bei den Frauen bei den bis 44-Jährigen;
- nicht die jüngsten Wahlberechtigten, d.h. die Gruppe der 18- bis 20-Jährigen (Wahlbeteiligung 35,0 %), sondern die 25- bis 29-Jährigen hatten mit 32,1 % die überhaupt niedrigste Wahlbeteiligung aller Altersgruppen;
- ab dem 25. Lebensjahr nahm sowohl bei den Männern als auch bei den Frauen mit steigendem Alter die Wahlbeteiligung zu, wobei die Männer mit 55,8 % bei den 70-Jährigen und Älteren und die Frauen mit 53,9 % im Alter zwischen 60 und 69 Jahren die höchste Wahlbeteiligung hatten;
- vom 70. Lebensjahr an nahm die Wahlbeteiligung bei den Frauen ab; sie lag jedoch noch über der Wahlbeteiligung der 45- bis 49-Jährigen.

Die Wahlberechtigten werden in den Stichprobenwahlbezirken in geeigneter Weise – z.B. durch öffentliche Bekanntmachung sowie Hinweis im Wahllokal – über die Durchführung der repräsentativen Wahlstatistik informiert.

Ergebnisse aus der repräsentativen Wahlstatistik werden im Internetangebot des Bundeswahlleiters unter www.bundeswahlleiter.de einsehbar sein.

Im Oberbergischen Kreis nehmen die Stadt Gummersbach, die Stadt Bergneustadt, die Gemeinde Lindlar, die Gemeinde Morsbach, die Gemeinde Reichshof, die Stadt Waldbröl und die Stadt Wipperfürth an der repräsentativen Wahlstatistik teil.

3.9. Wahlhelfer

In den ca. 90.000 Wahlbezirken werden am Wahltag etwa 600.000 ehrenamtliche Helfer in den Wahlvorständen tätig sein (Zahlen basieren auf den Angaben der Europawahl 2004).

3.10. Kosten der Wahl

Der Bund erstattet den Ländern zugleich für ihre Gemeinden die durch die Wahl veranlassten notwendigen Ausgaben. Die Kostenerstattung erfolgt durch eine Kombination aus einer genauen Abrechnung der tatsächlich entstandenen Kosten und einem festen, nach Gemeindegrößen abgestuften Betrag je Wahlberechtigten (0,45 Euro in den Gemeinden mit bis zu 100 000 Wahlberechtigten, 0,70 Euro für die Gemeinden mit mehr als 100 000 Wahlberechtigten). Die Kosten für die Versendung der Wahlbenachrichtigungen und der Briefwahlunterlagen sowie die Erfrischungsgelder für die Mitglieder der Wahlvorstände werden den Ländern im Wege der Einzelabrechnung ersetzt. Für die Durchführung der Europawahl 2004 hatte der Bund den Ländern 56,6 Mio., 1999 rund 52,7 Mio. Euro und zur Europawahl 1994 ca. 52,9 Mio. Euro erstattet.

Von der Wahlkostenerstattung für die Länder und Gemeinden zu trennen ist die staatliche Finanzierung der Parteien. Nach der Neuregelung im Parteiengesetz von 1994 gewährt der Staat den Parteien Mittel als Teilfinanzierung der ihnen nach dem Grundgesetz obliegenden Aufgaben, wozu auch die Wahlteilnahme einschließlich der Werbung um die Wählerstimmen gehört. Parteien, die bei der jeweils letzten Europa- oder Bundestagswahl mindestens 0,5% oder bei einer Landtagswahl 1,0% der für Listen abgegebenen gültigen Stimmen erhalten haben, stehen Mittel der staatlichen Parteienfinanzierung zu.

Die Parteien erhalten jährlich im Rahmen der staatlichen Teilfinanzierung

- 0,70 € für jede für ihre jeweilige Liste abgegebene gültige Stimme; für die von ihnen jeweils erzielten bis zu 4 Mio. gültigen Stimmen 0,85 € je Stimme
oder

- 0,70 € für jede für sie in einem Wahlkreis abgegebene gültige Stimme, wenn in einem Land eine Liste für diese Partei nicht zugelassen war und sie 10% der in einem Wahlkreis abgegebenen gültigen Stimmen erreicht haben; für die von ihnen jeweils erzielten bis zu 4 Mio. gültigen Stimmen 0,85 € je Stimme und
- 0,38 € für jeden Euro, den sie als Zuwendung (Mitgliedsbeitrag oder Spende) erhalten haben; dabei werden nur Zuwendungen bis zu 3.300 Euro je natürliche Person berücksichtigt.

4. Unterstützung von Blinden und Sehbehinderten

Auch bei der Europawahl 2009 werden an vielen Orten blinden und sehbehinderten Bürgerinnen und Bürgern Stimmzettelschablonen angeboten. Deutschland ist neben Malta bisher das einzige Land, welches derartige Wahlhilfsmittel bietet. Mit den Schablonen erhalten Blinde die Möglichkeit, selbstständig und ohne Hilfe einer Vertrauensperson ihren Stimmzettel auszufüllen. Dieses Angebot gab es erstmalig bei der Bundestagswahl 2002. Auf Anfrage über eine bundesweite Hotline 01805/666 456 (0,14 €/Min. aus dem deutschen Festnetz) – die automatisch die Verbindung zu dem zuständigen Landesverband herstellt - übersenden dann die Landesvereine des DBSV (Deutscher Blinden- und Sehbehindertenverband e.V.) dem blinden und sehbehinderten Wähler "seine" Wahlschablone. Die Kosten für die Herstellung der Schablonen werden den Blindenvereinen durch die Bundesregierung erstattet.

5. Wahlbeteiligung

Wahljahr	Wahlbeteiligung in Prozent		
	Bundestagswahlen (gesamtes Bundes- gebiet)	Landtagswahlen NW (in NRW)	Europawahlen (Wahlbeteiligung in Deutschland)
1949	78,5		
1950		72,3	
1953	86,0		
1954		72,6	
1957	87,8		
1958		76,6	
1961	87,7		
1962		73,4	
1965	86,8		
1966		76,5	
1969	86,7		
1970		73,5	
1972	91,1		
1975		86,1	
1976	90,7		
1979			65,7
1980	88,6	80,0	
1983	89,1		
1984			56,8
1985		75,2	
1987	84,3		
1989			62,3
1990	77,8	71,8	
1994	79,0		60,0
1995		64,0	
1998	82,2		
1999			45,2
2000		56,7	
2002	79,1		
2004			43,0
2005	77,7	63,0	

6. Stimmzettelmuster

Stimmzettel
für die Wahl der Abgeordneten des Europäischen Parlaments am 7. Juni 2009
im Land Nordrhein-Westfalen

Sie haben **1** Stimme



1	CDU Christlich Demokratische Union Deutschlands – Liste für das Land Nordrhein-Westfalen – 1. Einar Brok, Journalist, Bielefeld 2. Karl-Heinz Florenz, Landwirt, Neukirchen-Vluyn 3. Dr. Renate Sommer, Dipl.-Ingenieurin Agr., Herne 4. Dr. Hans-Peter Löwe, MdEP/Arzt, Leeseiche 5. Klaus-Heiner Lehne, Rechtsanwalt, Düsseldorf 6. Sabine Verheyen, Hausfrau, Aachen 7. Dr. Markus Pieper, MdEP/Dipl.-Geograph, Lotte 8. Axel Voll, Rechtsanwalt, Bonn 9. Herbert Otto Reul, Studentent, Lachlingen 10. Dr. Christoph Konrad, MdEP/Kaufmann, Bochum	<input type="radio"/>
2	SPD Sozialdemokratische Partei Deutschlands – Gemeinsame Liste für alle Länder – 1. Martin Schulz, Buchhändler, Würzburg (NW) 2. Evelyn Gebhardt, MdEP/Übersetzerin, Muffingen (BW) 3. Bernhard Rapkay, MdEP/Referent, Dortmund (NW) 4. Jutta Haug, MdEP/Wirtschafts- und Finanzberaterin, Herne (NW) 5. Wolfgang Kreissl-Dörfler, MdEP/Landwirt, München (BY) 6. Bernd Lange, Abteilungsleiter, Burgdorf (NI) 7. Jutta Steinruck, MdL/DGB-Regionalsprecherin, Ludwigshafen am Rhein (RP) 8. Udo Bullmann, MdEP/Politikwissenschaftler, Gießen (HE) 9. Dagmar Reichenbach (Pohl-Beltrami), MdEP/Juristin, Potsdam (BE) 10. Jess Geier, Angestellter, Essen (NW)	<input type="radio"/>
3	GRÜNE BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN – Gemeinsame Liste für alle Länder – 1. Rebecca Harms, MdEP, Waddewitz (NI) 2. Reinhard Büttiker, Politiker, Berlin (BE) 3. Inedensme-Rose Röhle, MdEP, Stuttgart (BW) 4. Sven Giegold, Wirtschaftswissenschaftler, Dörverden (NI) 5. Barbara Elisabeth Lechbühler, Politologin/Sociologin, Berlin (BE) 6. Michael Cramer, MdEP, Berlin (BE) 7. Franziska Maria Keller, Studentin, Guben (BB) 8. Werner Gustav Schulz, Dipl.-Ingenieur, Berlin (BE) 9. Dr. Helga Trüpel, MdEP, Bremen (HB) 10. Martin Häusling, Biobauer, Bad Zwesten (HE)	<input type="radio"/>
4	FDP Freie Demokratische Partei – Gemeinsame Liste für alle Länder – 1. Dr. Silvana Koch-Mehrin, Unternehmensberaterin, Stuttgart (BW) 2. Alexander Graf Lambsdorff, Diplomat, Bonn (NW) 3. Dr. Georgios Chatzimarkakis, Politikwissenschaftler, Perl (SL) 4. Dr. Volk Kienz, Geschäftsführer/Dipl.-Kaufmann, Kogelnstein im Taunus (HE) 5. Gesine Meißner, Kommunikationsberaterin, Weingarten (Detter) (NI) 6. Alexander Pickart Alvaro, MdEP, Düsseldorf (NW) 7. Holger Kraemer, Bankkaufmann, Leipzig (SN) 8. Michael Theurer, MdL/Überbürgermeister, Horb am Neckar (BW) 9. Udo Kalla, Dipl.-Psychologin, München (BY) 10. Jürgen Creutzmann, Dipl.-Kaufmann, Dudenholzen (RP)	<input type="radio"/>
5	DIE LINKE DIE LINKE – Gemeinsame Liste für alle Länder – 1. Dr. Lothar Bisky, Dipl.-Kulturwissenschaftler, Schildau (SN) 2. Sabine Wills, Angestellte, Hamburg (HH) 3. Gabriele Zimmer, MdEP, Nibethal-Waldau (TH) 4. Thomas Händel, Gewerkschaftssekretär, Fürth (BY) 5. Dr. Cornelia Ernst, MdL., Dresden (SN) 6. Jürgen Klate, ev. Pfarrer, Herne (NW) 7. Sabine Liesing, Sozialpädagogin/Sozialtherapeutin, Göttingen (NI) 8. Helmut Scholz, Angestellter, Zeuthen (BB) 9. Martina Michels, Dipl.-Philosophin, Berlin (BE) 10. Tobias Pfleger, MdEP, Tübingen (BW)	<input type="radio"/>
6	REP DIE REPUBLIKANER – Gemeinsame Liste für alle Länder – 1. Ursula Winkelsett, selbst. Kauffrau, Senden (NW) 2. Dr. Rolf Schlämer, Rechtsanwalt, Stuttgart (BW) 3. Johann Gärtner, Kaufmann, Kissing (BY) 4. Haymo Hoch, Regierungsdekor., Zwillingen (HE) 5. Dirk Hascj, selbst. Kaufmann, Salzgitter (NI) 6. Carsten Propp, Werkzeugmaschinen, Wiesbaden (HE) 7. Heinz-Joachim Schneider, Dipl.-Physiker, Jock (TH) 8. Martin Huber, Angestellter, Tappanborn (BY) 9. Dr. Jürgen Heydrich, Bibliotheksleiter i.R., Köln (NW) 10. Toralf Grau, Einzelhandelskaufmann, Leipzig (SN)	<input type="radio"/>
7	Die Tierschutzpartei Mensch Umwelt Tierschutz – Gemeinsame Liste für alle Länder – 1. Stefan Bernhard Eck, Werbekaufmann, Saarbrücken (SL) 2. Monika Thau, frn. Angestellte, Düsseldorf (NW) 3. Heri-Margarete Geese, Fleischschleiferin, Wolfenbüttel (NI) 4. Christian Engelhardt, Steuerberater, München (BY) 5. Ingeborg Holst, Gymnasiallehrerin/Hellgymnastin, Adelsberg (NW) 6. Michael Schöff, Kommunalbeamter, Iserlohn (NW) 7. Peter J. Müller, Rechtsanwalts- und Notargehilfin, Ganderkesee (NI) 8. Christine Heitz, Physiotherapeutin, Stuttgart (BW) 9. Arno Kalla, Einzelhandelskaufmann, Berlin (BY) 10. Astrid Sachange, Bibliothekarin, Mannheim (SW)	<input type="radio"/>
8	FAMILIE Familien-Partei Deutschlands – Gemeinsame Liste für alle Länder – 1. Arne Gericke, Berater, Teslin (MV) 2. Kosina Sikora, Industriekaufrau, Neustadt a. d. Aisch (BY) 3. Burkhard Mell, Bankkaufmann, Diesdorf-Radlow (BE) 4. Matthias Kortum, Angestellter, Wilster (SH) 5. Heiner Christack, Journalist, Völs (Niederösterreich) (NW) 6. Tanja Adamek, Angestellte/Studentin, Berlin (BE) 7. Thomas Koleska, Dipl.-Ingenieur, Bad Gandersheim (NI) 8. Konrad P. B. Beamer i.R., Kaiserslautern (RP) 9. Thomas Plüsch, Dipl.-Ingenieur, Boxberg (BW) 10. Klaus Zentgraf, Dipl.-Ingenieur, Untermaßfeld (TH)	<input type="radio"/>
9	DIE FRAUEN Feministische Partei DIE FRAUEN – Gemeinsame Liste für alle Länder – 1. Sabine Maria Scherbaum, Ingenieurin, München (BY) 2. Elke Karin Blumert, Rentnerin, Pletznitz (MV) 3. Renate Johanna Schmidtsdorf-Boyer, Dipl.-Physikerin i.R., München (BY) 4. Frank-Michael Markow, Zollbeamter, Berlin (BE)	<input type="radio"/>
10	Volksabstimmung Ab jetzt... Bündnis für Deutschland für Demokratie durch Volksabstimmung – Gemeinsame Liste für alle Länder – 1. Dr. Heidemarie Flock, Dipl.-Baugewerks/Dipl.-Wirtschaftsinformatikerin, Siegburg (NW) 2. Doris Kasper, Privatbetrieblin, Tittmoning (BY) 3. Herbert Sattler, Niederlassungsleiter, Augsburg (BY) 4. Michael Riedmann, Angestellter, Bielefeld (NW) 5. Gerhard Wagner, Baugenieuer, Ratingen (NW) 6. Hans-Joachim Wohlfeld, Bautechniker, Bismdorf (NI) 7. Bernhard Wirtz, Rentner, Fuld (HE) 8. Dr. Arno Dreier, Arzt, Ratingen (BW) 9. Werner Heinrichs, Kaufmann, Siegburg (NW) 10. Berthold Kästner, Sicherheitschef, Tittmoning (BY)	<input type="radio"/>
11	PBC Partei Bibeltreuer Christen – Gemeinsame Liste für alle Länder – 1. Gerhard Heitzmann, Pastor, Landau in der Pfalz (RP) 2. Ole Steffes, Bankkaufmann/Prokurist, Dresden (SN) 3. Matthias Gardain, Angestellter, Berlin (BE) 4. Monika Riesenberg, Dipl.-Pädagogin, Paderborn (NW) 5. Dr. Dietert Karstens, Dipl.-Ing., Gifhorn (NI) 6. Fritz Gödner, Maschinenbautechniker, Pegnitz (BY) 7. Michael Eitler, Rettungsanleiter, Aue (SN) 8. Klaus-Dieter Schlottmann, Lehrer für Fachpraxis, Gifhorn (NI) 9. Andreas Schönberger, Krankenpfleger, Korbil-Münchingen (BW) 10. Johann Zent, selbstständig, Speilbach (BW)	<input type="radio"/>
12	ÖKD Ökologisch-Demokratische Partei – Gemeinsame Liste für alle Länder – 1. P.M. Dr. Klaus Buchner, Physiker, München (BY) 2. Conny Schmidt, Landwirtin, Platteburg (BE) 3. Gerd Schanne-Raab, Sozialanthropologin, Zweibrücken (RP) 4. Bernhard Suttner, Bildungsreferent, Windberg (BY) 5. Sebastian Frankenberger, Fremdenführer/Waldseelsorger, Passau (BY) 6. Dr. Claudius Moseler, Dipl.-Geograph, Mainz (RP) 7. Bettina Seliger, Dipl.-Verwaltungswirtin, Magdeburg (ST) 8. Ute Göggele, Pfarrsekretärin, Lauda-Königshofen (BY) 9. Volker Reusing, Beamter, Wuppertal (NW) 10. Gerd Kersting, Polizeibeamter, Münster (NW)	<input type="radio"/>
13	CM CHRISTLICHE MITTE – Für ein Deutschland nach GOTTES Geboten – Gemeinsame Liste für alle Länder – 1. Adelgunde Mertensacker, Publizistin, Wadersloh (NW) 2. Josef Haggel, Steuerberater, Roggan (HE) 3. Katharina Schmitt, Rentnerin, Wiesbaden (BY) 4. Anton Mourer, Rentner, Saarbrücken (SL) 5. Michael Platt, Jurist, Herbolzheim (BW) 6. Rosalinde Klein, Rentnerin, Sulzheim (BY) 7. Otto Ried, Betriebswirt, Stuttgart (HE) 8. Maria Viktoria Schwarz, Bilanzbuchhalterin, München (BY) 9. Roland Hug, Rentner, Teningen (BW) 10. Elisabeth Stell, Rentnerin, Bad Kissingen (BY)	<input type="radio"/>
14	DKP Deutsche Kommunistische Partei – Gemeinsame Liste für alle Länder – 1. Leonhard Mayer, Angestellter, Kirchheim (BY) 2. Karin Schnitzler, Rentnerin, Essen (NW) 3. Gerhard Holzer, techn. Redakteur, Mühlheim am Main (HE) 4. Bettina Jürgensen, Vereinsbuchhalterin, Kiel (SH) 5. Michael Gerber, Elektroniker, Bötrop (NW) 6. Andrea Will, Buchhaltungsangestellte, Bergisch Gladbach (NW) 7. David Assad, Architekt, Itehohe (SH) 8. Eva Christine Petermann, Lehrerin, Bensheim (HE) 9. Heinz Stehr, Dipl.-Ingenieur/Schiffbauingenieur, Elmshorn (SH) 10. Prof. Dr. Ina Hager, Dipl.-Physikerin, Berlin (BE)	<input type="radio"/>
15	AUFBRUCH Aufbruch für Bürgerrechte, Freiheit und Gesundheit – Gemeinsame Liste für alle Länder – 1. Dr. Hans-Christoph Scheiner, Facharzt, München (BY) 2. Dr. Peter Luckner, Facharzt, München (BY) 3. Ana Scheiner, Finanzbuchhalterin, München (BY) 4. Eva Jung, Gesundheitsberaterin, Bietigheim-Bissingen (BW) 5. Johann Weber, Pensionist, Weinsdorf (MV) 6. Claus-Dietrich von Treilke, Dipl.-Kaufmann, München (BY) 7. Ulrich Weimer, Friseurmeister, Augsburg (BY) 8. Ursula Schner, med. Fachangestellte, München (BY) 9. Christine Pfeiffer, Lehramtsassessorin, Kochel a. See (BY) 10. Gisela Madlener, Sekretärin, München (BY)	<input type="radio"/>

Informationen zur 7. Wahl zum Europäischen Parlament am 07.06.2009

16	PSG Partei für Soziale Gleichheit, Sektion der Vierten Internationale 1. Ulrich Rippert, Journalist, Berlin (BE) 2. Christoph Vandeweyer, Doktorand, Berlin (BE) 3. Elisabeth Zimmermann, Sachbearbeiterin, Duisburg (NW) 4. Helmut Wilhelm Arens, Chemikant, Frankfurt am Main (HE) 5. Hans Dietmar Gaisenkering, Dipl.-Pädagoge, Duisburg (NW)	- Gemeinsame Liste für alle Länder -	
17	BüSo Bürgerrechtsbewegung Solidarität 1. Helga Zapp-LaRoche, Journalistin, Ingelheim am Rhein (RP) 2. Reinhard Maßberg, Geschäftsführer, Johanniskirchen (BY) 3. Daniel Buchmann, Angestellter, Berlin (BE) 4. Elke Fimmen, Angestellte, Ginsheim-Gustavsburg (HE) 5. Katarzyna Kruczkowski, Angestellte, Essen (NW) 6. Petra Karlsson, Designerin, Essen (NW) 7. Karsten Werner, Angestellter, Leipzig (SN) 8. Dr. Ludwig Hoffmann, Pensionär, Kirchberg an der Iller (BW) 9. Elodie Viennot, Angestellte, Essen (NW) 10. Alexander Hartmann, Chefredakteur, Wiesbaden (HE)	- Gemeinsame Liste für alle Länder -	
18	50Plus 50Plus Das Generationen-Bündnis 1. Prof. Dr. Friedrich Keinemann, Universitätsprofessor i.R., Norden (NI) 2. Dr. Roswitha Spallek, Kinderärztin, Bad Wurzach (BW) 3. Petra Streit, Kinderkrankenschwester, Muxdorf (BG) 4. Lothar Manhart, Dipl.-Betriebswirt, Augsburg (BY) 5. Torsten Köster, Sachverständiger Bau, Hennigsdorf (BB)	- Gemeinsame Liste für alle Länder -	
19	AUF AUF - Partei für Arbeit, Umwelt und Familie Christen für Deutschland 1. Dieter Alfred Burr, Steuerberater/Buchprüfer, Weissach (BW) 2. Roswitha Becken-Braun, Familientherapeutin, Petta Rosselle (Frankreich) 3. Mathias Scheuschner, Geschäftsführer, Burgthann (BY) 4. Michael Döbrich, Theologe, Mettlach (SL) 5. Wolfgang Höhn, Dipl.-Psychologe, Wendelstein (BY) 6. Jürgen Andreas Schulz-Lützenbürger, Rechtsanwalt, Siegen (NW) 7. Jochen Kotowski, Koch, Wirst (SH) 8. Michael Josef Kies, Vermessungsamtmann, Gemünden (RP) 9. Thomas Schattan, Kaufmann/Übersetzer, Berlin (BE) 10. Uta Mohyla, Apothekerin, Dresden (SN)	- Gemeinsame Liste für alle Länder -	
20	BP Bayernpartei 1. Florian Weber, Geschäftsführer, Bad Aibling (BY) 2. Johann Eberle, Sozialpädagoge, München (BY) 3. Uta Gilbert, Krankenschwester, Gerolzhofen (BY) 4. Dr. Thomas Hilscher, Radiologe, Marktobersdorf (BY) 5. Hans Georg Barth, Hüttenwirt, Garnisch-Partenkirchen (BY) 6. Rudolf Puckl, Gewerbeschleifer, Neustadt a.d. Waldnaab (BY) 7. Jürgen Wagner, Maschinenarbeiter, Bamberg (BY) 8. Hartwin Kuchler, Unternehmer, Deggenhofen (BY) 9. Richard Progl, Dipl.-Betriebswirt (FH), München (BY) 10. Andreas Holzner, Landwirt, Traunreut (BY)	- Gemeinsame Liste für alle Länder -	
21	DVU DEUTSCHE VOLKSUNION 1. Lane Hesselbarth, MdL, Strausberg (BB) 2. Bruno Wetzel, Redakteur, Sielenbach (BY) 3. Sigmar-Peter Schuldt, Ökono, Groß Kreuzt (Havel) (BB) 4. Matthias Faust, Kaufmann, Hamburg (HH) 5. Ingmar Knop, Rechtsanwalt, Dessau-Roßlau (ST) 6. Max Brangholer, Philologe, Dortmund (NW) 7. Birgit Fechner, Chemingenieurin, Brandenburg an der Havel (BB) 8. Marion Blohm, Hausfrau, Bremerhaven (HB) 9. Heiner Höving, Medizinproduktberater, Oschersleben (Bode) (ST) 10. Steffen Krause, Industriemechaniker, Bremen (HE)	- Gemeinsame Liste für alle Länder -	
22	DIE GRAUEN DIE GRAUEN - Generationspartei 1. Norbert Michael Raeder, Pharmakant, Berlin (BE) 2. Michael Schulz, Fachangest. für Bürokommunikation, Berlin (BE) 3. Manfred Lengershausen, Umwelt-Ingenieur, Rostock (MV) 4. Ronny Wegler, selbstständig, Torgau-Oschatz (SN) 5. Rainer Kono Ersfeld, Kaufmann, Konstanz (BW) 6. Robert Anton Gellekum, Dipl.-Ingenieur, Unterschleißheim (BY) 7. Jürgen Wittholz, Rentner, Michelstadt (HE) 8. Marie Monika Monden, Verwaltungsangestellte, Bördeklum (SH) 9. Ursula Herta Schade, Bürofachkraft, Berlin (BE) 10. Anett Schlicke, Angestellte, Berlin (BE)	- Gemeinsame Liste für alle Länder -	
23	DIE VIOLETTEN Die Violetten für spirituelle Politik 1. Klaus Lipinski, Theatermacher, Bad Gandersheim (NI) 2. Gudula Blau, selbst. Kauffrau i.R., Mittenwald (BY) 3. Jörg Chemnitz, Dipl.-Mathematiker/EDV-Berater, Kiel (SH) 4. Brigitte Nagert, Verwaltungsfachangestellte, Wesel (NW) 5. Irmela Scheidle-Horkel, Krankengymnastin, Grassau (BY) 6. Susanne Ahlendorf, Heilpraktikerin Psychotherapie, Rodgau (HE) 7. Thomas Creelius-Lambo, Garten-/Landschaftsbauer, Limburg a.d. Lahn (HE) 8. Susanne Clemenz, Dipl.-Sozialpädagogin (FH), Schwenttal (TH) 9. Monika Schmalz-Sallmann, Heilprakt. Psychotherapie, Grävenwiesbach (HE) 10. Klaus Penys, Rentner, Trossenau (BY)	- Gemeinsame Liste für alle Länder -	
24	EDE Europa - Demokratie - Esperanto 1. Dr. Reinhard Sellen, Professor em., Königswinter (NW) 2. Manuel Ceballos, Übersetzer/Jurist, Essen (NW) 3. Dr. Ulrich Matthias, Mathematiker, Wiesbaden (HE) 4. Dr. Eugen Jesse Mackay, Dipl.-Ingenieur/Topograph, München (BY) 5. Marianne Buchholz-Maurer, Informatikerin, Euskirchen (NW) 6. Althard Schubert, Journalist, Weihenloeb (BY) 7. Nan Matthias-Wang, Gästeführer, Wiesbaden (HE) 8. Steffen Eipper, Mediengestalter, Dresden (SN) 9. Konrad Gräffelpacher, Volkswirt, Schönen im Breisgau (BW) 10. Hervey Rente Taunton, Rentner, Wiesbaden (HE)	- Gemeinsame Liste für alle Länder -	
25	FBI Freie Bürger-Initiative 1. Dirk Tegethoff, Dipl.-Ingenieur, Paderborn (NW) 2. Rita Osterholz, Erzieherin, Salzkotten (NW) 3. Detlef Mülich, Dipl.-Chemiker, Dortmund (NW) 4. Ursula Steffan, Chefbüchlerin, Annermich (BW) 5. Harmut Hüttemann, Lehrer i.R., Paderborn (NW) 6. Heinrich Michael Wensauer, Hausmeister, Tegernsee (BY) 7. Michael John Reynolds, Sportbetriebl., Paderborn (NW) 8. Gerd Sippner-Mittelschmetzner, Lübeckler (BY) 9. Heide Kline Wortmann, Hausfrau, Albstadt (BW) 10. Herbert Bruno Weikert, leitender Ingenieur, Dortmund (NW)	- Gemeinsame Liste für alle Länder -	
26	Gerechtigkeit braucht Bürgerrechte - Wir danken für Ihr Vertrauen! 1. Norbert Hense, Schüler, Kehl (BW) 2. Werner Fischer, Dipl.-Finanzwirt (FH), Kaufbeuren (BY) 3. Elvira Reuther, Polizeibeamtin, Fürth (BY) 4. Thomas Maurer, Spezialbau-Facharbeiter, Tübingen (BW) 5. Konrad Willibald Dippel, Holzkaufmann/Landwirt, Traratz (BY) 6. Christoph Mirkaljak, selbst. Tischler, Berlin (BE) 7. Andreas Siegmund, Elektroingenieur, Tangermünde (ST) 8. Thomas Bleichschmidt, selbst. Immobilienkaufmann, Bechloe (BY) 9. Axel Flesner, Professor i.R., Frankfurt am Main (HE) 10. Markus Schilling, Betriebswirt, Köln (NW)	FÜR VOLKSENTSCHLÜSSE (Wählergemeinschaft) - Gemeinsame Liste für alle Länder -	
27	FW FREIE WÄHLER FW FREIE WÄHLER 1. Dr. Gabriele Maud Papp, MdL, Zimmert (BY) 2. Armin Grün, Landwirt a.D., Marktheidenfeld (BY) 3. Eckhard Gläsel, Rechtsanwalt, Hildesheim (NW) 4. Annette Nussbaumer, Dipl.-Kauffrau, Hamburg (HH) 5. Maximilian Winkler, Physiker, Simbach a.Im (BY) 6. Hans-Günter Müller, Kaufmann, Frankfurt am Main (HE) 7. Peter Wendt, Maschinenbauer, Tiele (ST) 8. Erwin Winner, Berufssockel, Schweningen (BW) 9. Dr. Christian Schmidt, Unternehmensberater, Berlin (BE) 10. Marina Weber, Raumausstatterin, Booselt (SH)	- Gemeinsame Liste für alle Länder -	
28	Nowropeans 1. Margit Reiser-Schäfer, Dipl.-Pädagogin, Schwabach am Jannus (HE) 2. David Groß, Jurist, Albstadt (BY) 3. Detl. Winkler, Dipl.-Betriebswirt, Dresden (SN) 4. Christel Hahn, Softwareentwicklerin, Tengen (BW) 5. Ralf Richter, Dipl.-Ingenieur Informatik, Hamburg (HH) 6. Eva Krumm, selbstständig, Maulburg (BW) 7. Jan Papsch, Restaurationsleiter, Böchingen (RP) 8. Krzysztof Kolanowski, wiss. Mitarbeiter, Frankfurt (Oder) (BB)	- Gemeinsame Liste für alle Länder -	
29	PIRATEN Piratenpartei Deutschland 1. Andreo Papp, Dipl.-Mathematik/Mathematiker, Ingelstadt (BY) 2. Jens Seipenbusch, Dipl.-Physiker, Münster (NW) 3. Arne Ludwig, selbst. IT-Unternehmer, Buchholz in der Nordheide (NI) 4. Thorsten Wirth, Informatiker, Frankfurt am Main (HE) 5. Knut Bänisch, Geschäftsführer, Frankfurt am Main (HE) 6. Angelo Vellens, Student, Neuhäusel (RP) 7. Richard Klees, Student, Aschen (NW) 8. Ralph Hunderlach, Programmierer, Neufahrn b. Freising (BY) 9. Fridtjof Böschke, Web-Entwickler, Hamburg (HH) 10. Jürgen Erkmann, Consultant, Frankfurt am Main (HE)	- Gemeinsame Liste für alle Länder -	
30	RRP Rentnerinnen und Rentner Partei 1. Klaus Glahn, Elektromeister/Diplomtrainer, Wolsburg (NI) 2. Siegfried Koschwitz, Flugkapitän i.R., München (BY) 3. Bernd Michels, Physiker i.R., Lödenscheid (NW) 4. Günther Fandrich, Dipl.-Ingenieur, Wendelstein (BY) 5. Bernd Bassler, kfm. Angestellter, Norderstedt (SH) 6. Dieter Euscher, Rentner, Lastzen (NI) 7. Bernd Schwander, Rentner, Poing (BY) 8. Norbert Kandziora, Dipl.-Ingenieur (FH), Oberriexingen (BW) 9. Erwin Krause, Rentner, Wallgau (BY) 10. Lüder Segelken, Rentner, Bremen (HB)	- Gemeinsame Liste für alle Länder -	
31	RENTNER Rentner-Partei-Deutschland 1. Peter Seybold, Rentner, Burghausen (BY) 2. Dieter Balck, Rentner, Hamburg (HH) 3. Hans-Dieter Biester, Rentner, Hamburg (HH) 4. Peter Finke, Rentner, Kamen (NW) 5. Walter Siegfried Schwarz, Rentner, Korb (BW) 6. Reinhold Höhn, Rentner, Baunatal (HE) 7. Karl-Heinz Braun, Rentner, Rendsburg (SH) 8. Dr. Peter Langner, Physiker/Rentner, Karben (HE) 9. Umberto Wöhrle, Rentner, Augsburg (BY)	- Gemeinsame Liste für alle Länder -	

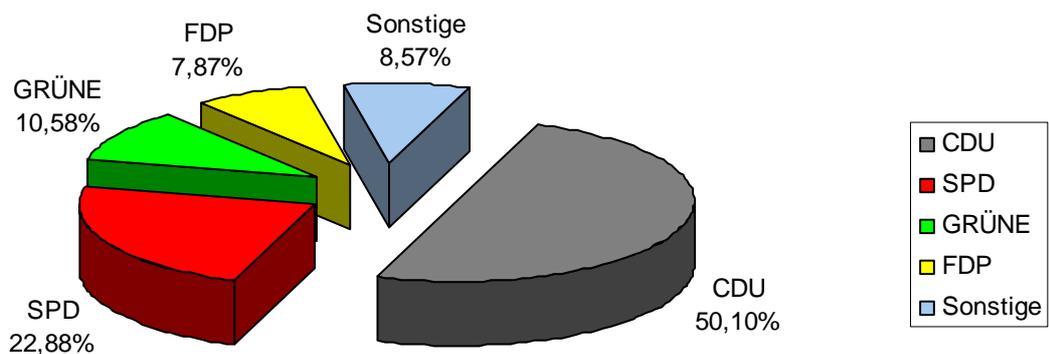
BW = Baden-Württemberg, BY = Bayern, BE = Berlin, BB = Brandenburg, HB = Bremen, HH = Hamburg, HE = Hessen, MV = Mecklenburg-Vorpommern, NI = Niedersachsen, NW = Nordrhein-Westfalen, RP = Rheinland-Pfalz, SL = Saarland, SN = Sachsen, ST = Sachsen-Anhalt, SH = Schleswig-Holstein, TH = Thüringen

7. Ergebnis der Europawahl vom 13.06.2004

Oberbergischer Kreis, insgesamt

Wahlberechtigte	212.189
Wähler	87.542
Wahlbeteiligung in %	41,26%
ungültige Stimmen	1.361
gültige Stimmen	86.181

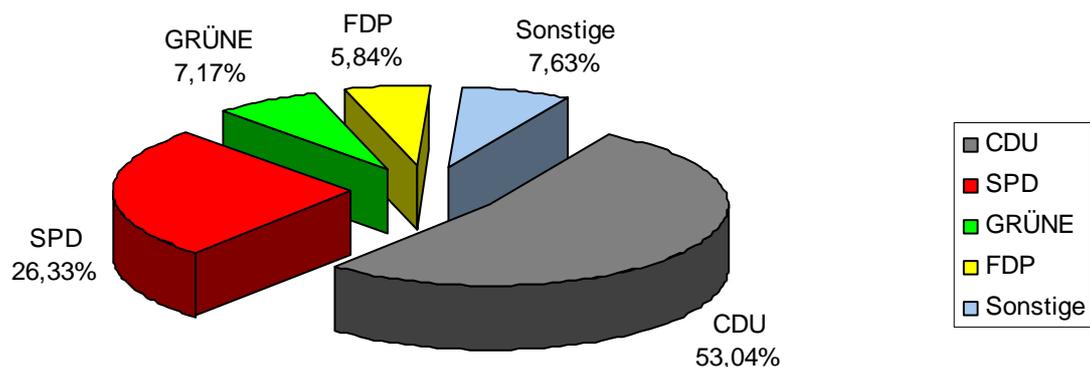
	Stimmen	%
CDU	43.176	50,10%
SPD	19.718	22,88%
GRÜNE	9.122	10,58%
FDP	6.779	7,87%
PDS	1.308	1,52%
REP	746	0,87%
Die Tierschutzpartei	928	1,08%
GRAUE	941	1,09%
DIE FRAUEN	296	0,34%
NPD	494	0,57%
ödp	213	0,25%
PBC	435	0,50%
CM	241	0,28%
ZENTRUM	102	0,12%
BüSo	41	0,05%
Deutschland	355	0,41%
Unabhängige Kandidaten	161	0,19%
AUFBRUCH	84	0,10%
DKP	128	0,15%
DP	242	0,28%
FAMILIE	618	0,72%
PSG	53	0,06%



Stadt Bergneustadt

Wahlberechtigte	13.607
Wähler	5.613
Wahlbeteiligung in %	41,25
ungültige Stimmen	79
gültige Stimmen	5.534

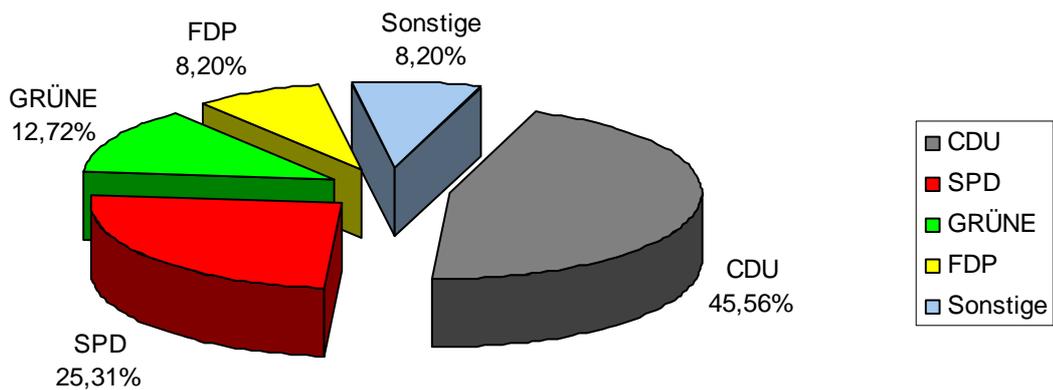
	Stimmen	%
CDU	2.935	53,04%
SPD	1.457	26,33%
GRÜNE	397	7,17%
FDP	323	5,84%
PDS	56	1,01%
REP	56	1,01%
Die Tierschutzpartei	48	0,87%
GRAUE	48	0,87%
DIE FRAUEN	9	0,16%
NPD	27	0,49%
ödp	9	0,16%
PBC	43	0,78%
CM	18	0,33%
ZENTRUM	5	0,09%
BüSo	2	0,04%
Deutschland	31	0,56%
Unabhängige Kandidaten	10	0,18%
AUFBRUCH	4	0,07%
DKP	6	0,11%
DP	21	0,38%
FAMILIE	27	0,49%
PSG	2	0,04%



Gemeinde Engelskirchen

Wahlberechtigte	15.283
Wähler	6.969
Wahlbeteiligung in %	45,60
ungültige Stimmen	107
gültige Stimmen	6.862

	Stimmen	%
CDU	3.126	45,56%
SPD	1.737	25,31%
GRÜNE	873	12,72%
FDP	563	8,20%
PDS	110	1,60%
REP	48	0,70%
Die Tierschutzpartei	93	1,36%
GRAUE	83	1,21%
DIE FRAUEN	26	0,38%
NPD	34	0,50%
ödp	8	0,12%
PBC	10	0,15%
CM	13	0,19%
ZENTRUM	7	0,10%
BüSo	4	0,06%
Deutschland	24	0,35%
Unabhängige Kandidaten	12	0,17%
AUFBRUCH	8	0,12%
DKP	13	0,19%
DP	12	0,17%
FAMILIE	49	0,71%
PSG	9	0,13%

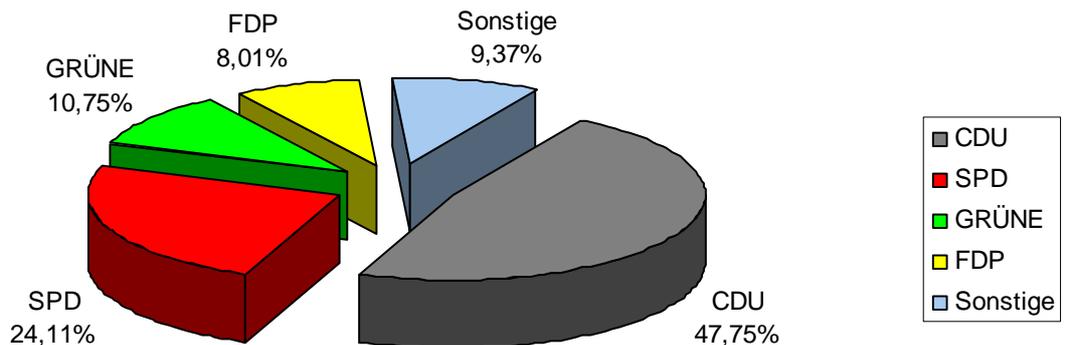


Europawahl 2004

Stadt Gummersbach

Wahlberechtigte	39.107
Wähler	15.530
Wahlbeteiligung in %	39,71
ungültige Stimmen	252
gültige Stimmen	15.278

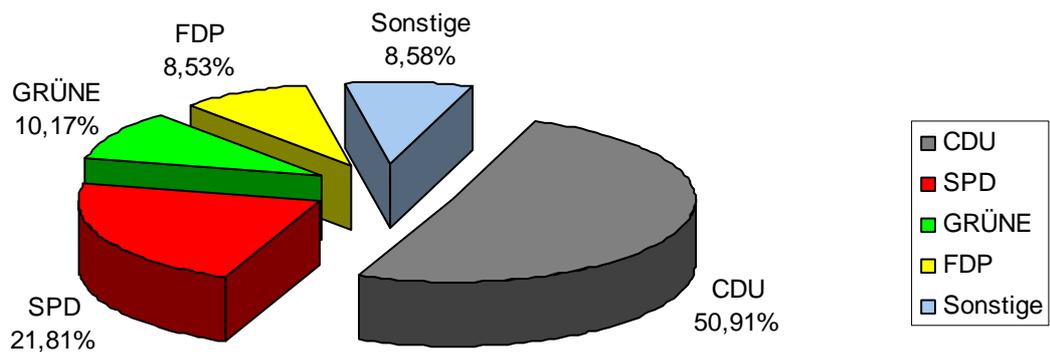
	Stimmen	%
CDU	7.296	47,75%
SPD	3.683	24,11%
GRÜNE	1.643	10,75%
FDP	1.224	8,01%
PDS	270	1,77%
REP	122	0,80%
Die Tierschutzpartei	151	0,99%
GRAUE	208	1,36%
DIE FRAUEN	64	0,42%
NPD	111	0,73%
ödp	37	0,24%
PBC	78	0,51%
CM	60	0,39%
ZENTRUM	20	0,13%
BüSo	9	0,06%
Deutschland	69	0,45%
Unabhängige Kandidaten	28	0,18%
AUFBRUCH	16	0,10%
DKP	34	0,22%
DP	48	0,31%
FAMILIE	97	0,63%
PSG	10	0,07%



Stadt Hückeswagen

Wahlberechtigte	12.229
Wähler	5.451
Wahlbeteiligung in %	44,57
ungültige Stimmen	92
gültige Stimmen	5.359

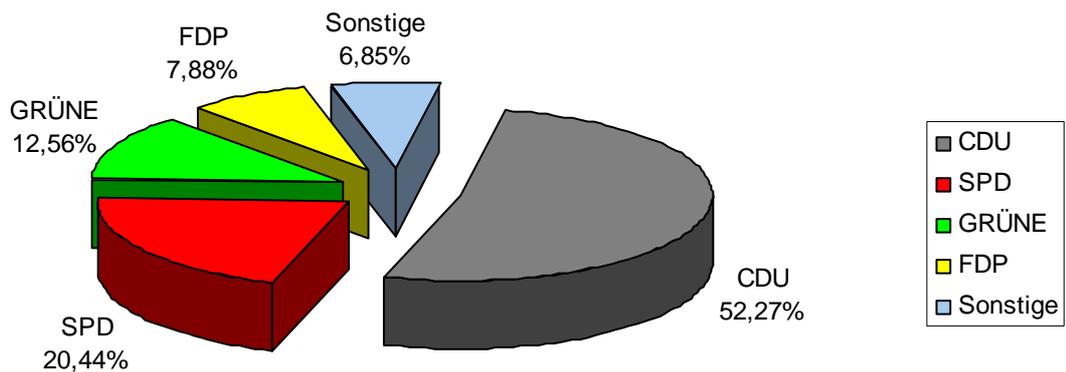
	Stimmen	%
CDU	2.728	50,91%
SPD	1.169	21,81%
GRÜNE	545	10,17%
FDP	457	8,53%
PDS	89	1,66%
REP	46	0,86%
Die Tierschutzpartei	44	0,82%
GRAUE	48	0,90%
DIE FRAUEN	17	0,32%
NPD	21	0,39%
ödp	11	0,21%
PBC	36	0,67%
CM	19	0,35%
ZENTRUM	6	0,11%
BüSo	5	0,09%
Deutschland	26	0,49%
Unabhängige Kandidaten	5	0,09%
AUFBRUCH	5	0,09%
DKP	11	0,21%
DP	14	0,26%
FAMILIE	54	1,01%
PSG	3	0,06%



Gemeinde Lindlar

Wahlberechtigte	16.207
Wähler	7.095
Wahlbeteiligung in %	43,78
ungültige Stimmen	74
gültige Stimmen	7.021

	Stimmen	%
CDU	3.670	52,27%
SPD	1.435	20,44%
GRÜNE	882	12,56%
FDP	553	7,88%
PDS	94	1,34%
REP	48	0,68%
Die Tierschutzpartei	77	1,10%
GRAUE	76	1,08%
DIE FRAUEN	14	0,20%
NPD	20	0,28%
ödp	11	0,16%
PBC	16	0,23%
CM	11	0,16%
ZENTRUM	5	0,07%
BüSo	3	0,04%
Deutschland	20	0,28%
Unabhängige Kandidaten	13	0,19%
AUFBRUCH	10	0,14%
DKP	5	0,07%
DP	13	0,19%
FAMILIE	41	0,58%
PSG	4	0,06%

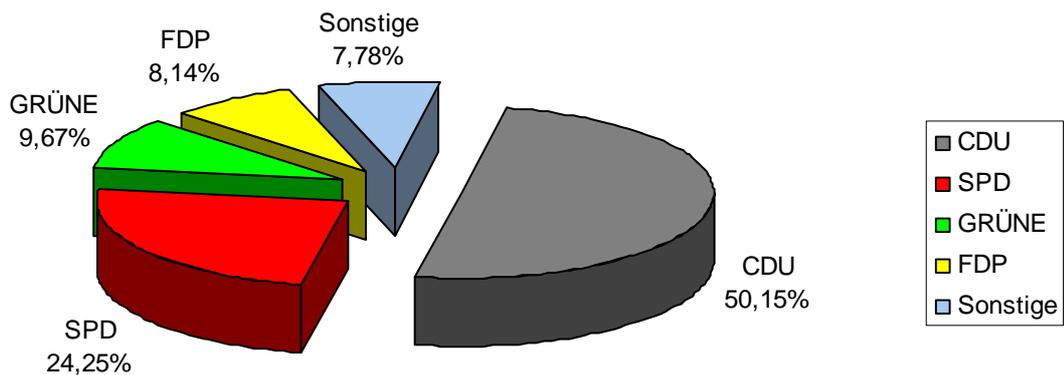


Europawahl 2004

Gemeinde Marienheide

Wahlberechtigte	10.077
Wähler	4.299
Wahlbeteiligung in %	42,66
ungültige Stimmen	60
gültige Stimmen	4.239

	Stimmen	%
CDU	2.126	50,15%
SPD	1.028	24,25%
GRÜNE	410	9,67%
FDP	345	8,14%
PDS	50	1,18%
REP	21	0,50%
Die Tierschutzpartei	34	0,80%
GRAUE	63	1,49%
DIE FRAUEN	14	0,33%
NPD	28	0,66%
ödp	5	0,12%
PBC	9	0,21%
CM	13	0,31%
ZENTRUM	18	0,42%
BüSo	1	0,02%
Deutschland	17	0,40%
Unabhängige Kandidaten	6	0,14%
AUFBRUCH	6	0,14%
DKP	5	0,12%
DP	8	0,19%
FAMILIE	30	0,71%
PSG	2	0,05%

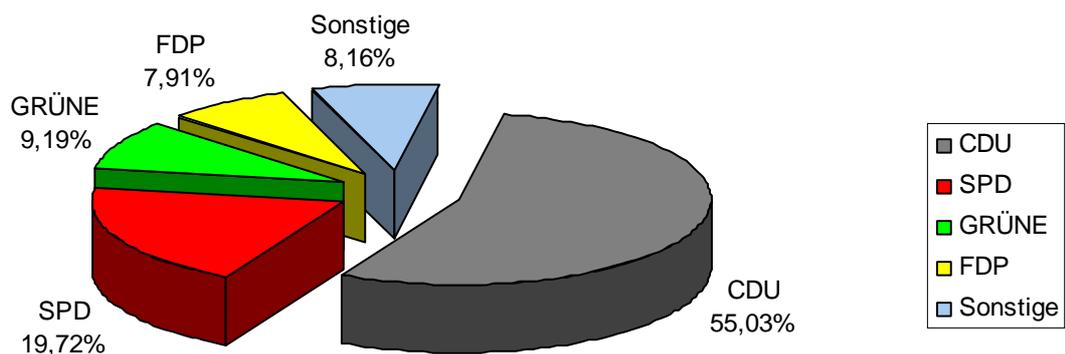


Europawahl 2004

Gemeinde Morsbach

Wahlberechtigte	8.471
Wähler	3.180
Wahlbeteiligung in %	37,54
ungültige Stimmen	56
gültige Stimmen	3.124

	Stimmen	%
CDU	1.719	55,03%
SPD	616	19,72%
GRÜNE	287	9,19%
FDP	247	7,91%
PDS	59	1,89%
REP	27	0,86%
Die Tierschutzpartei	39	1,25%
GRAUE	30	0,96%
DIE FRAUEN	9	0,29%
NPD	20	0,64%
ödp	6	0,19%
PBC	9	0,29%
CM	8	0,26%
ZENTRUM	3	0,10%
BüSo	2	0,06%
Deutschland	12	0,38%
Unabhängige Kandidaten	2	0,06%
AUFBRUCH	3	0,10%
DKP	2	0,06%
DP	1	0,03%
FAMILIE	20	0,64%
PSG	3	0,10%

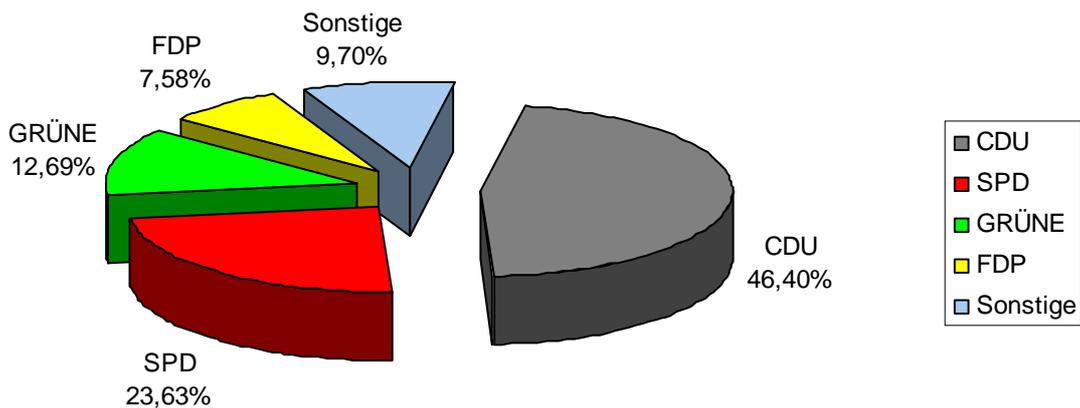


Europawahl 2004

Gemeinde Nümbrecht

Wahlberechtigte	12.859
Wähler	4.997
Wahlbeteiligung in %	38,86
ungültige Stimmen	79
gültige Stimmen	4.918

	Stimmen	%
CDU	2.282	46,40%
SPD	1.162	23,63%
GRÜNE	624	12,69%
FDP	373	7,58%
PDS	69	1,40%
REP	50	1,02%
Die Tierschutzpartei	61	1,24%
GRAUE	40	0,81%
DIE FRAUEN	21	0,43%
NPD	29	0,59%
ödp	24	0,49%
PBC	67	1,36%
CM	22	0,45%
ZENTRUM	2	0,04%
BüSo	3	0,06%
Deutschland	18	0,37%
Unabhängige Kandidaten	10	0,20%
AUFBRUCH	4	0,08%
DKP	3	0,06%
DP	15	0,31%
FAMILIE	36	0,73%
PSG	3	0,06%

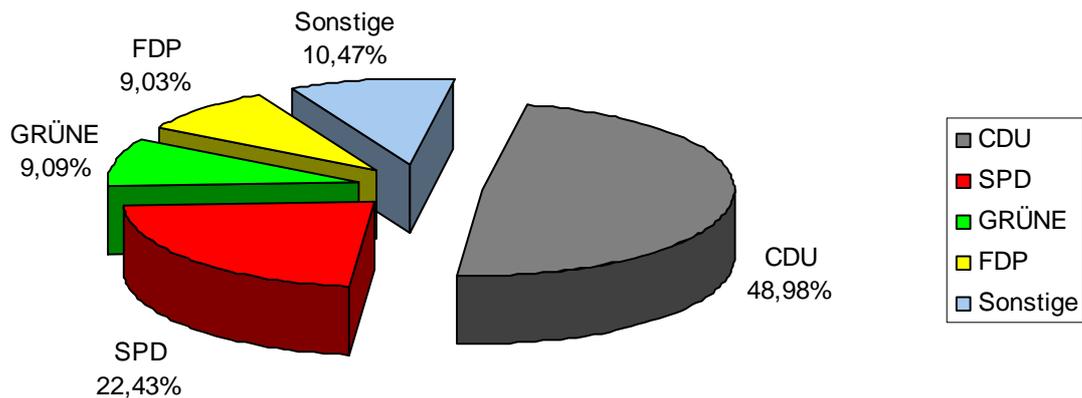


Europawahl 2004

Stadt Radevormwald

Wahlberechtigte	17.823
Wähler	7.332
Wahlbeteiligung in %	41,14
ungültige Stimmen	123
gültige Stimmen	7.209

	Stimmen	%
CDU	3.531	48,98%
SPD	1.617	22,43%
GRÜNE	655	9,09%
FDP	651	9,03%
PDS	130	1,80%
REP	98	1,36%
Die Tierschutzpartei	80	1,11%
GRAUE	73	1,01%
DIE FRAUEN	28	0,39%
NPD	55	0,76%
ödp	53	0,74%
PBC	34	0,47%
CM	6	0,08%
ZENTRUM	10	0,14%
BüSo	4	0,06%
Deutschland	27	0,37%
Unabhängige Kandidaten	23	0,32%
AUFBRUCH	1	0,01%
DKP	9	0,12%
DP	46	0,64%
FAMILIE	73	1,01%
PSG	5	0,07%

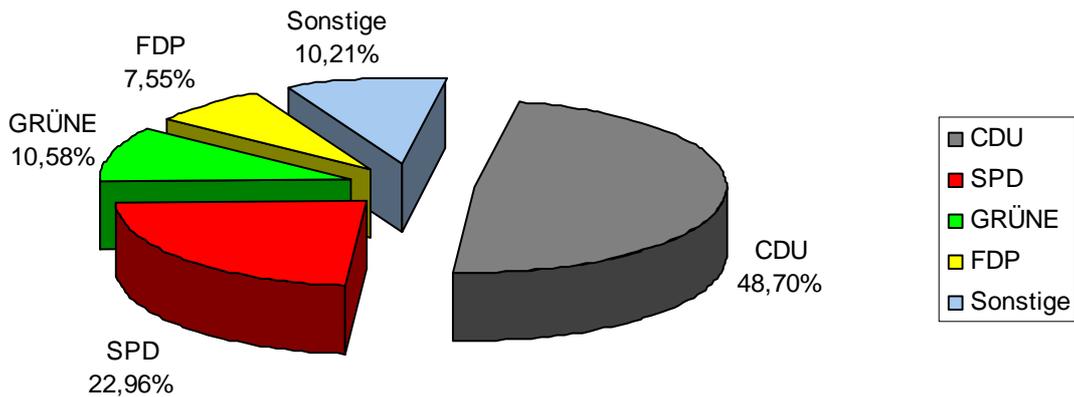


Europawahl 2004

Gemeinde Reichshof

Wahlberechtigte	15.245
Wähler	5.538
Wahlbeteiligung in %	36,33
ungültige Stimmen	111
gültige Stimmen	5.427

	Stimmen	%
CDU	2.643	48,70%
SPD	1.246	22,96%
GRÜNE	574	10,58%
FDP	410	7,55%
PDS	80	1,47%
REP	58	1,07%
Die Tierschutzpartei	68	1,25%
GRAUE	54	1,00%
DIE FRAUEN	21	0,39%
NPD	50	0,92%
ödp	13	0,24%
PBC	42	0,77%
CM	19	0,35%
ZENTRUM	15	0,28%
BüSo	2	0,04%
Deutschland	32	0,59%
Unabhängige Kandidaten	15	0,28%
AUFBRUCH	13	0,24%
DKP	9	0,17%
DP	20	0,37%
FAMILIE	41	0,76%
PSG	2	0,04%

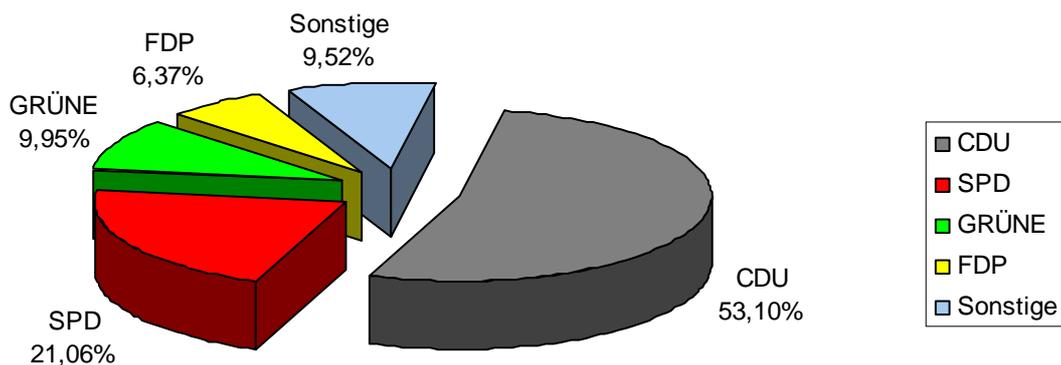


Europawahl 2004

Stadt Waldbröl

Wahlberechtigte	14.136
Wähler	5.217
Wahlbeteiligung in %	36,91
ungültige Stimmen	80
gültige Stimmen	5.137

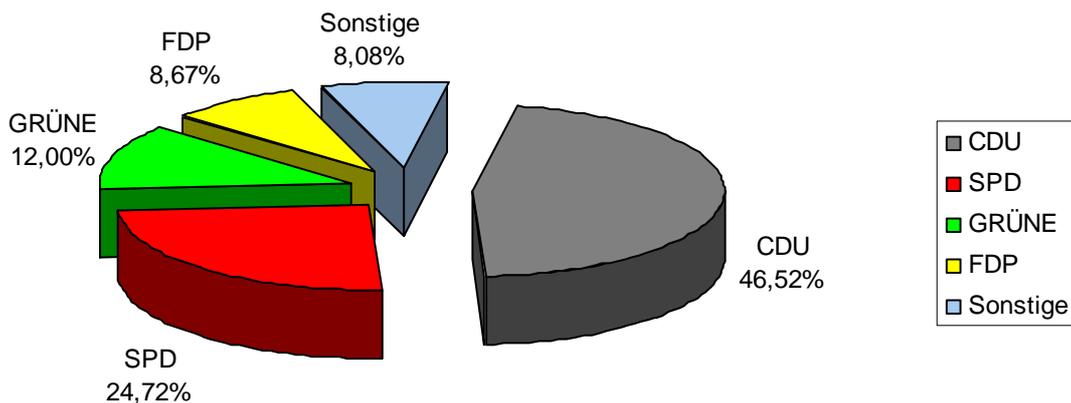
	Stimmen	%
CDU	2.728	53,10%
SPD	1.082	21,06%
GRÜNE	511	9,95%
FDP	327	6,37%
PDS	91	1,77%
REP	51	0,99%
Die Tierschutzpartei	68	1,32%
GRAUE	57	1,11%
DIE FRAUEN	17	0,33%
NPD	34	0,66%
ödp	13	0,25%
PBC	31	0,60%
CM	16	0,31%
ZENTRUM	3	0,06%
BüSo	4	0,08%
Deutschland	24	0,47%
Unabhängige Kandidaten	10	0,19%
AUFBRUCH	5	0,10%
DKP	10	0,19%
DP	18	0,35%
FAMILIE	36	0,70%
PSG	1	0,02%



Stadt Wiehl

Wahlberechtigte	20.572
Wähler	8.496
Wahlbeteiligung in %	41,30
ungültige Stimmen	115
gültige Stimmen	8.381

	Stimmen	%
CDU	3.899	46,52%
SPD	2.072	24,72%
GRÜNE	1.006	12,00%
FDP	727	8,67%
PDS	118	1,41%
REP	71	0,85%
Die Tierschutzpartei	80	0,95%
GRAUE	92	1,10%
DIE FRAUEN	30	0,36%
NPD	41	0,49%
ödp	16	0,19%
PBC	48	0,57%
CM	23	0,27%
ZENTRUM	6	0,07%
BüSo	1	0,01%
Deutschland	31	0,37%
Unabhängige Kandidaten	12	0,14%
AUFBRUCH	4	0,05%
DKP	17	0,20%
DP	13	0,16%
FAMILIE	68	0,81%
PSG	6	0,07%



Europawahl 2004

Stadt Wipperfürth

Wahlberechtigte	16.573
Wähler	7.825
Wahlbeteiligung in %	47,22
ungültige Stimmen	133
gültige Stimmen	7.692

	Stimmen	%
CDU	4.493	58,41%
SPD	1.414	18,38%
GRÜNE	715	9,30%
FDP	579	7,53%
PDS	92	1,20%
REP	50	0,65%
Die Tierschutzpartei	85	1,11%
GRAUE	69	0,90%
DIE FRAUEN	26	0,34%
NPD	24	0,31%
ödp	7	0,09%
PBC	12	0,16%
CM	13	0,17%
ZENTRUM	2	0,03%
BüSo	1	0,01%
Deutschland	24	0,31%
Unabhängige Kandidaten	15	0,20%
AUFBRUCH	5	0,07%
DKP	4	0,05%
DP	13	0,17%
FAMILIE	46	0,60%
PSG	3	0,04%

